

Neue Literatur

KUCKUCK, H.: Gartenbauliche Pflanzenzüchtung. Züchtung von Gemüse, Obst und Zierpflanzen. 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage. 194 Seiten mit 45 Abbildungen und 15 Tabellen. Verlag Paul Parey, Berlin. 1979. Balaeron broschiert DM 39,—.

Das schon in der ersten Auflage bestens bewährte Buch liegt nun in einer zweiten Auflage vor, die unter Mitarbeit von Dr. H. BUTTENSCHÖN, Prof. Dr. Wolfgang HORN und Dr. Hanna SCHMIDT wesentlich erweitert wurde. Die Autoren behandeln eingehend die genetischen Grundlagen der züchterischen Praxis, wobei der Abschnitt „Gemüse“ stärker auf die betreffenden Pflanzengruppen bezogen ist als die beiden folgenden, deren Aufbau allgemeine Gesichtspunkte zugrundeliegen. Für den Mykologen sind vor allem die kurzen Kapitel über Resistenzzüchtung gegen Mehltau und Apfelschorf von Interesse. Es wäre anzumerken, daß der wissenschaftliche Name des letzteren leider zu „*Venturia innaeagnalis*“ statt „*inaequalis*“ verballhornt und auch der Name für den Apfel-mehltau fast bis zur Unkenntlichkeit zu „*Podosphaera leucotricaa*“ statt „*Podosphaera leucotricha*“ verstümmelt wurde. Die kleine Auswahl steht selbstverständlich stellvertretend für eine ganze Reihe anderer pilzlicher Schädlinge, bei denen die Verhältnisse im Prinzip ähnlich gelagert sind.

Das Werk wird vor allem den Praktiker ansprechen, für den es sicher auch in erster Linie gedacht ist.

H. RIEDL

KNAPP E.: Gräserbestimmungsschlüssel. Bestimmen im blühenden und blütenlosen Zustand, Verbreitung und Wert. 2., neubearbeitete und ergänzte Auflage. 57 Seiten mit 96 Abbildungen. Verlag Paul Parey, Berlin 1978. Kartonierte DM 12,80.

KNAPP's „Gräserbestimmungsschlüssel“ ist im wesentlichen ein für die reine Bestimmungsarbeit gedachter Auszug aus dem bestens eingeführten „Taschenbuch der Gräser“ des gleichen Autors, ergänzt durch einige für die Praxis besonders in der Landwirtschaft wichtige Angaben. Die Schlüssel, die ihren besonderen Wert dadurch erhalten, daß sie auch für nichtblühende Exemplare zu verwenden sind, zeichnen sich durch größte Klarheit und Übersichtlichkeit aus und machen zusammen mit den hervorragenden Strichzeichnungen das Bestimmen dieser sonst eher gefürchteten Pflanzengruppe leicht. Für den Mykologen ist das Büchlein wichtig zur Feststellung der Identität von Gräsern als Wirtspflanzen für Pilze, die danach praktisch in jedem Entwicklungszustand möglich ist.

H. RIEDL

HALLER, Berthold und PROBST, Wilfried, 1979: Botanische Exkursionen. Anleitungen zu Übungen im Gelände. — 188 S., 27 Abb., 99 Tab., Verlag Gustav Fischer, Stuttgart und New York. — Kartonierte DM 19,80.

Die klassische Form der Exkursion, wie man sie von den meisten Hochschulen kennt, entspricht im allgemeinen einer Demonstration im Gelände und wird von den Studenten passiv miterlebt. Ziel der Autoren dieses Buches ist es,

eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer an Anfängerexkursionen anzuregen und gleichzeitig die Erweiterung der Formenkenntnisse zu erleichtern. Der Inhalt des Buches gliedert sich in sechs Kapitel, welche sechs verschiedenen Exkursionsthemen entsprechen. Laubgehölze, Koniferen, Farnen, Moose, Flechten und Pilze werden kurz beschrieben und deren Bestimmung wird durch synoptische Tabellen ermöglicht.

Thematische Schwerpunkte bezüglich morphologischer, ökologischer und systematischer Fragestellungen werden für jedes vorgeschlagene Thema gegeben, sodaß sich der Student oder der Mittelschullehrer die notwendigen theoretischen Grundkenntnisse erwerben kann. Mit den synoptischen Tabellen ist eine selbständige Bestimmung der am häufigsten vorkommenden pflanzlichen Organismen möglich.

Die Tabellen sind gut anwendbar; bei den niederen Pflanzen, nämlich bei Moosen, Flechten und Pilzen sind die Autoren allerdings zu weit gegangen, indem sie für sehr viele Organismen den Artnamen angegeben haben. Wenn das für die meisten Laubgehölze, Koniferen und Farnen möglich ist, so sind Moose, Flechten und Pilze doch meistens sehr schwer spezifisch auseinanderzuhalten, und die Angabe von Artnamen bei solchen vereinfachten synoptischen Schlüsseln könnte den Eindruck beim Leser wecken, die Taxonomie der Kryptogamen sei viel besser erforscht als es in der Tat ist.

Gut gelungen ist die Auswahl von Exkursionszielen und die Aufstellung von Arbeitsaufgaben (Vorschläge für spezielle Untersuchungen), die jeweils am Ende eines Kapitels angegeben sind; sie sollen die aktive Mitarbeit der Studenten fördern und in möglichst kleinen Gruppen bearbeitet werden.

Obwohl das Buch vor allem für Exkursionen im mitteleuropäischen Raum (ohne Alpen und Küsten) gedacht ist, haben wir es auch im alpinen Gebiet mit Erfolg getestet, wenigstens für die Bestimmung der Gattungen.

Das Buch bietet eine ausführliche Anleitung zur biologischen Geländearbeit und eine gute Einführung in der Gestaltung von Exkursionen, was für den Studenten an Hochschule und für den Mittelschullehrer sicher erwünscht ist.

O. PETRINI, Zürich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Neue Literatur. 311-312](#)